

Ein gutes und sicheres Gefühl - von Kopf bis Fuss

Warum müssen Mitarbeiter bei der Auswahl von persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) mitbestimmen können?

Text / Bild: 3M (Schweiz) GmbH

Was nützt ein Helm, der nicht getragen wird, weil er nicht gut sitzt? Ein Gehörschutz, der nicht auf den Ohren liegt, weil er im Alltag lästig ist? Oder eine Atemschutzmaske, die um den Hals baumelt, weil sie das Atmen bei der Arbeit erschwert? Qualität und Tragekomfort sind bei persönlicher Schutzausrüstung das A und O. Nur so erwächst aus der Investition in den Arbeitsschutz am Ende auch ein Gewinn. Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind der wertvollste Aktivposten jedes Unternehmens. Entsprechend viel Mittel und Mühe werden daher heutzutage für den Arbeitsschutz und die Gesundheitsprävention aufgewendet. Richtig geplante und konsequent umgesetzte Arbeitsschutzmassnahmen sind auch ein Gewinn: Sie führen zu weniger Personalausfällen, einer konstanteren Produktivität und sinkenden Versicherungsprämien, aber auch zu zufriedeneren Mitarbeitern. Soweit immer möglich, werden Risiken durch technische und organisatorische Massnahmen abgedeckt, etwa durch Absaugen von Schadstoffen am Entstehungsort oder durch Auslagern belastender Produktionsprozesse. Zu guter Letzt sind betroffene Mitarbeiter individuell zu schützen (TOP-Prinzip: Technische, organisatorische und persönliche Schutzmassnahmen).

Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

Wo welche PSA zum Einsatz kommen müssen, ist durch die gesetzlichen Vorschriften und Weisungen der Maschinen- und Gerätehersteller bestimmt - die konkrete Umsetzung ist Sache des Arbeitgebers. Bei der Evaluation der Produkte verschiedener Anbieter ist auf das CE-Zeichen zu achten. Dieses steht nicht nur



Der Augen- und Gesichtsschutz steht beim Schweiessen (neben der sauberen Atemluft) im Vordergrund. La protection oculaire et du visage a (outre la propreté de l'air respiré) la priorité lors du soudage.

für die Einhaltung qualitativer Mindestnormen: PSA ohne dieses Siegel dürfen gar nicht verkauft und angewendet werden. Ein zentrales Element bei der Beschaffung von PSA ist der Miteinbezug der Mitarbeiter. Durch das Probetragen, Bewerten und Mitbestimmen werden sie für den Arbeitsschutz sensibilisiert - zudem erhöht sich die Bereitschaft markant, die Schutzausrüstung im Alltag auch zu tragen. Und nicht zuletzt

spüren so die Betroffenen, dass ihr Arbeitgeber aktiv für sie sorgt.

Goldene Regeln

- Lassen Sie Risiken am Arbeitsplatz bei Bedarf fachgerecht abklären.
- Kaufen Sie nicht einfach die günstigsten gerade zur Verfügung stehenden Produkte; nehmen Sie sich die Zeit für einen Angebotsvergleich.
- Beziehen Sie Ihre Mitarbeiter durch das Testtragen von Probeprodukten in die Evaluation mit ein; hören Sie auf sie!
- Verwenden Sie nach Möglichkeit Produkte «aus einer Hand», d. h. aufeinander optimal abgestimmte PSA.
- Nur PSA mit CE-Kennzeichnung verwenden - alles andere ist illegal!
- Regeln Sie den Umgang mit und Einsatz von PSA in internen Betriebsanweisungen (damit haben Sie auch gegenüber Versicherungsinspektoren etwas in der Hand).
- Orientieren Sie Ihre Mitarbeiter regelmässig (mind. einmal im Jahr) über die betrieblichen Schutzmassnahmen und dokumentieren Sie dies.
- Schutzausrüstungen müssen Beschäftigten in ausreichender Zahl kostenlos zur Verfügung stehen. Die Benutzung ein- und derselben PSA durch mehrere Personen ist nur möglich, wenn sich hierdurch keine Gesundheits- oder Hygieneprobleme ergeben.

Was bedeutet «Komfort» am Beispiel Schweiessen?

Am Arbeitsplatz eines Schweißers ballen sich viele Gesundheitsrisiken: Lärm, Hitze (Infrarot-Strahlung), optische Strahlung vom gesund- >

PROTECTION DES PERSONNES

Sécurité et confort - de la tête aux pieds

Ou pourquoi les employés doivent avoir un droit de regard lors de la sélection des Equipements de Protection Individuelle (EPI)

A quoi sert un casque que personne ne porte parce qu'il est inconfortable? Une protection auditive qui n'est pas utilisée car elle agace au quotidien? Ou un masque de protection respiratoire qui reste accroché autour du cou dès lors qu'il entrave la respiration lors du travail? Qualité

et confort sont le b-a-b.a. pour les équipements de protection individuelle. Ce n'est qu'ainsi que, en dernier ressort, l'investissement consenti dans la protection au travail induit aussi un bénéfice. Des collaborateurs en bonne santé et motivés sont le poste d'actif le plus précieux de

toute entreprise. C'est pourquoi, de nos jours, les entreprises investissent autant de ressources et de travail dans la protection du personnel et la prévention de leur santé. Des mesures de protection au travail judicieusement planifiées et systématiquement mises en œuvre sont

aussi un bénéfice: elles entraînent de moindres défaillances du personnel, une productivité plus constante et une baisse des primes d'assurance, mais aussi des collaborateurs plus satisfaits. Dans la mesure du possible, les risques sont prévenus par des mesures ayant trait à la technique



Beziehen Sie Ihre Mitarbeiter durch das Testtragen von Probeprodukten in die Evaluation mit ein; hören Sie auf sie!

Mettez à contribution vos collaborateurs en leur faisant porter et essayer les équipements de démonstration lors de l'évaluation; écoutez-les et montrez l'exemple à suivre !



Kombinierte Lösungen (hier Atem-, Augen-, Kopf- und Gehörschutz) bieten eine optimierte Tragqualität: Sie schützen auch bei stundenlangem Einsatz, ohne zu stören oder unangenehm aufzuliegen.

Des solutions combinées (dans le cas présent, protection respiratoire, des yeux, de la tête et du visage) procurent un confort optimisé: même après de longues heures d'utilisation, elles protègent sans gêner ni laisser des marques désagréables.

et à l'organisation, par exemple par l'aspiration des polluants sur le lieu même où ils sont engendrés ou par la délocalisation dans des locaux dédiés des processus de production handicapant. Enfin, il convient de protéger individuellement les collaborateurs concernés (principe TOP: mesures de protection Techniques, Organisationnelles et Personnelles).

Equipements de Protection Individuelle (EPI)

Les prescriptions légales et les instructions des fabricants de machines

et d'appareils déterminent à quel endroit les EPI doivent être mis en place et lesquels choisir - la mise en œuvre concrète incombe alors à l'employeur. Lors de l'évaluation des produits de différents distributeurs, il convient de veiller à la présence du sigle CE. Celui-ci n'est pas seulement synonyme du respect de normes minima qualitatives: il n'est, d'ailleurs, même pas permis de vendre ni d'utiliser des EPI n'arborant pas ce label. Un élément central lors de l'achat d'EPI est la mise à contribution des collaborateurs. En leur faisant essayer et

évaluer les équipements, puis donner leur avis, on les sensibilise à la protection au travail - de plus, la disposition à porter bel et bien au quotidien l'équipement de protection augmente de façon significative. Et, aussi et surtout, les collaborateurs concernés ressentent que leur employeur se préoccupe d'eux activement.

Règles d'or

En cas de besoin, faites élucider par un technicien les risques auxquels les employés sont exposés sur leur poste de travail.

- N'achetez pas les premiers produits bon marché venus; prenez le temps de comparer les offres et de faire des essais grâce à des échantillons.
- Mettez à contribution vos collaborateurs en leur faisant porter et essayer les équipements de démonstration lors de l'évaluation; écoutez-les et montrez l'exemple à suivre !
- Dans la mesure du possible, utilisez des produits provenant d'une seule source, c.-à-d. des EPI parfaitement coordonnés.

>

PERSONENSCHUTZ



Handschilde für gelegentliche, punktuelle Schweißarbeiten
Boucliers à main pour travaux de soudage occasionnels et ponctuels



Konventioneller Schweiß-Kopfschild
Casque avec visière de protection de soudage conventionnel



Komfortabler Vollschutz mit elektrooptischer Sichtblende
Protection intégrale confortable avec filtre opto-électronique

> heitschädlichen Ultraviolett bis zur Blendung durch sichtbares Licht, Rauche, Gase und Dämpfe, Sauerstoffmangel, Brand- und Explosionsgefahr, Gefährdung durch elektrischen Strom und scharfe Kanten (Schnittverletzungen) sowie körperliche Belastung durch eine arbeitsbedingte Zwangshaltung. Der Augen- und Gesichtsschutz steht beim Schweißen (neben der sauberen Atemluft) im Vordergrund. Hierfür gibt es die klassischen Handschilde, herkömmliche Kopfschilde und elektrooptische Schweißmasken oder -helme. Welches Mittel am besten geeignet ist, entscheidet immer die Anwendung. Wo nur punktuell alle paar Tage einmal etwas geschweisst wird, kann ein simpler Handschild gute Dienste leisten. Wenn Schweißen hingegen zur täglichen Arbeit gehört, ist eine hochwertige Schweißmaske mit Automatik-Blendschutzfiltern schnell amortisiert. Die Vorteile sprechen für sich:

- Beide Hände sind frei
- Die Sicht auf das Werkstück ist bis zum letzten «Augenblick» vor Schweißbeginn möglich.
- Die nötige Blendschutzwirkung stellt sich automatisch ein.
- Ein sicherer Strahlenschutz (UV/IR) ist stets gewährleistet - auch bei einem Defekt oder einer Fehlbedienung!

In der Praxis bedeuten all diese technischen und ergonomischen Vorteile, dass sich der Mitarbeiter mit weniger Ermüdungserscheinungen besser und länger auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren kann. Dies erhöht die Produktivität und senkt die Fehlerquote - und sorgt nicht zuletzt auch für ein besseres Wohlbefinden der Betroffenen.

3M (Schweiz) GmbH
Eggstrasse 93, 8803 Rüschlikon
www.3M.com/ch

Anhang

EKAS-Richtlinie Nr. 6509

Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren zum Bearbeiten metallischer Werkstoffe (Ausgabe Mai 1999)

Persönliche Schutzmittel und Arbeitskleider

Für das Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren sind den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geeignete persönliche Schutzmittel wie Arbeitskleidung, Augen-, Gehör-, Gesichts-, Atemschutz, Schutzhandschuhe, Schuhwerk usw. zur Verfügung zu stellen. Der Arbeitgeber schreibt die Verwendung der Schutzmittel vor und überwacht, ob sie korrekt getragen werden.

PROTECTION DES PERSONNES

- > N'utilisez que des EPI avec marquage CE - tout le reste est illégal!
- Réglez le mode d'utilisation des EPI sous la forme d'instructions des services internes : durée d'utilisation des produits, mode d'utilisation, maintenance, etc. Ainsi vous avez le cas échéant, des arguments concrets lors de la visite d'inspecteurs des compagnies d'assurances.
- Informez régulièrement (au minimum une fois par an) vos collaborateurs sur les mesures de protection en vigueur au sein de l'entreprise et documentez-les.
- Renseignez-vous sur les nouvelles normes en vigueur et informez-vous sur les nouveaux produits des fabricants. Ceux-ci deviennent de plus en plus compactes et modulables.
- Les équipements de protection doivent être mis à disposition des employés gratuitement et en nombre suffisant. L'utilisation d'un seul et même EPI par plusieurs personnes n'est possible qu'à la

condition que cela n'entraîne pas de problème sur le plan de la santé ou de l'hygiène.

Que signifie «confort» à l'exemple du soudage?

De nombreux risques pour la santé s'accumulent sur le poste de travail d'un soudeur: bruit, chaleur (rayonnement infrarouge), rayonnement optique des rayons ultraviolets dangereux pour la santé jusqu'à l'éblouissement par la lumière visible, fumées, gaz et vapeurs, manque d'oxygène, risque d'incendie et d'explosion, exposition à un danger par le courant électrique et les arêtes tranchantes (coupures) ainsi que sollicitation physique par une posture contraignante imposée par le travail.

Directive CFST no 6509

Soudage, coupage et techniques connexes appliqués à l'usinage des matériaux métalliques (édition mai 1999)

Equipements de protection individuelle et vêtements de travail

Dans le cadre du soudage, du coupage et des techniques connexes, des moyens de protection individuelle appropriés, tels que vêtements de travail, gants de protection, chaussures, protections oculaires, auditives, faciales, respiratoires, etc. doivent être mis à disposition des travailleurs. L'employeur prescrit l'utilisation de ces moyens de protection et contrôle s'ils sont portés correctement. La protection oculaire et du visage a (outre la propreté de l'air respiré) la priorité lors du soudage. Il existe pour cela des boucliers classiques, des casques avec visière conventionnels et des masques ou casques de soudage opto-électroniques. C'est toujours l'utilisation qui dicte quel moyen est le plus approprié. Là où l'on ne soude quelque chose que ponctuellement de temps à autre, un simple bouclier à main assure de bons services. Si, par contre, le soudage fait partie du travail quotidien, un masque de sou-

dage avec filtres anti-éblouissement automatique sophistiqué est vite amorti. Les avantages se passent de commentaires.

- Les deux mains sont libres.
- La visibilité sur la pièce à usiner est possible jusqu'au dernier instant avant le début du soudage.
- La protection anti-éblouissement nécessaire s'installe automatiquement.
- Une protection sûre contre les rayons (UV/IR) est toujours garantie - même en cas de défaut ou d'erreur de manipulation!

Dans la pratique, tous ces avantages techniques et ergonomiques signifient que le collaborateur chargé du soudage peut mieux et plus longtemps se concentrer sur son travail proprement dit avec moins de signes de fatigue. Ceci accroît la productivité et réduit le taux d'erreurs - mais garantit aussi et surtout un meilleur bien-être des collaborateurs concernés.